

einer danieder liegenden Kirche die Hand, mit der Ueberschrift: Pietas aedititia fenatus populique Lipf. Unten sacris refuscitatis. D. 16. Trin. G. L. K. ist der Nahme des Stempelschneiders, w. 2 und $\frac{1}{2}$ Qu.; die Hauptseite ist noch von einem veränderten Stempel vorhanden, auf welcher sich die Kirche von einer andern Seite darstellet, die sonst der vorigen gleich ist.

Auf der dritten schwebt der heil. Geist über der Kirche; Umschrift: In nova tecta redit. Zur rechten Seite der Name des Medailleurs K. (Kittel in Breslau) Im Abschn. Lipf. 24. Sept. 1699. Im Re. die Religion mit den Worten: Sacris refuscitatis. D. XVI. Trin. w. $1\frac{1}{2}$ Qu.

Diese mit der vorhergehenden Münze ist zum Andenken dieser Kirche, als sie den 28. Sept. am 16. Sonntage nach Trin. eingeweihet wurde, geschlagen.

Ben dem Anfange des Jahres 1700. verbesserte man den alten Julianschen Calender, so, daß anstatt des 19. Februar der erste März geschrieben wurde. Ihre königl. Maj. ließen sich gefallen, diese Verbesserung auch in Dero sächsischen Landen einzuführen, wie dieses eine darauf geprägte Münze anzeigt, auf welcher man liest: Ende des 17. Seculi. und: Ach was erlebet man. Re. verbesserter Calender auf das Jahr 1701. Anfang des 18. Seculi, und: Wie wird es künftig werden. Randschrift: Gott der wirds wohl machen. w. 1 Loth. 1700.

In diesem Jahre sieng sich der liefländische Krieg an, in welchen auch Ihre königl. Maj. verwickelt wurden. Alle auswärtigen Höfe waren mit Erhebung Ihrer Maj. auf den polnischen Thron zufrieden; nur der französische wegen des Prinzen Conty, und der schwedische nicht, weil er mit Frankreich verbunden war. Carl der Zwölfte, welcher nur lebte, um zu streiten, und lieber die europäischn Thronen zu erschüttern, als auf dem sehnigen in Ruhe zu leben, wollte den chursächsischen Gesandten, als einen Bevollmächtigten von der Krone Polen, nicht annehmen.